

37. Teilung und Ende des römischen Reiches.

1. **Teilung des Reiches.** Im Jahre 395 n. Chr. teilte der römische Kaiser Theodosius der Große sein gewaltiges Reich unter seine beiden Söhne Arkadius und Honorius. Jener bekam das oströmische Reich mit der Hauptstadt Konstantinopel, dieser das weströmische Reich mit der Hauptstadt Rom.

2. **Untergang des weströmischen Reiches.** 476 n. Chr. Die Macht des weströmischen Reiches sank allmählich immer tiefer. Die römischen Kaiser vermochten ihr Reich nur noch mit Hilfe germanischer Kriegsscharen in Ruhe und Ordnung zu halten. Der letzte Kaiser war Romulus Augustulus. Zu seiner Zeit befand sich in der kaiserlichen Leibwache ein deutscher Fürstensohn, Odoaker. Als nun der neue Kaiser den Truppen ihre Forderung, ihnen den dritten Teil aller Ländereien als Eigentum zu verleihen, nicht bewilligte, sammelte Odoaker alle germanischen Truppen in Italien um sich, entsetzte den Kaiser seiner Würde und nannte sich selbst „König von Italien“. (476 n. Chr.) Damit hatte das weströmische Reich sein Ende erreicht.

3. **Untergang des oströmischen Reiches.** 1453 n. Chr. Das oströmische Reich hatte längeren Bestand. Es wurde erst 1453 durch die Türken vernichtet. Diese kamen von Asien und suchten ihre Macht auch in Europa auszu dehnen. Nachdem sie schon früher die Griechen tributpflichtig gemacht hatten, belagerten sie 1453 Konstantinopel. Als Kaiser Konstantin XII. die Gefahr immer näher rücken sah, nahm er mit den Seinen das Abendmahl und stürzte sich mit den ihm treugebliebenen Streitern in den Kampf. Aber all sein Mut war umsonst. Die Türken drangen in die Stadt ein, und der Kaiser selbst fiel unter ihren Streichen. Konstantinopel wurde nun die Hauptstadt des Sultans. Die prächtige Sophienkirche verwandelte er in eine Moschee, und an Stelle des Kreuzes pflanzte er den Halbmond auf.

